



Institut für Europarecht
Institut de droit européen

**Target-Kredite, Negativ-Zinsen,
Helikopter-Geld. Wie lange können
wir der Entgrenzung der EZB-Politik
noch zusehen?**

Vortrag mit Diskussion

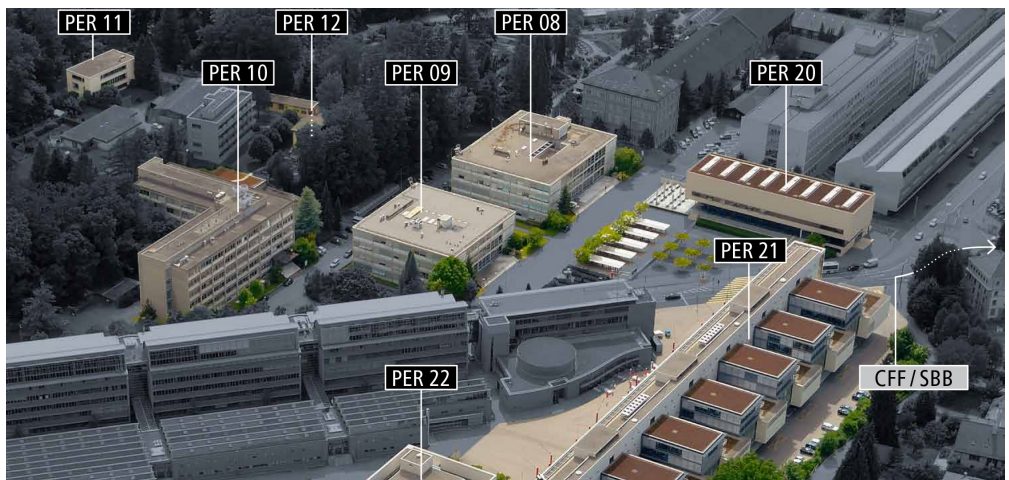
**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Hans-Werner Sinn**

Mittwoch, 15. März 2017, 17.15-18.45
Pérolles II, Saal G 140, Bd de Pérolles 90

Kontakt: euroinstitut@unifr.ch

Gut ein Jahrzehnt nach der Einführung des Euro geht ein tiefer Riss durch Europa. Im Süden bleibt die Arbeitslosigkeit hoch, die Wirtschaft liegt am Boden. Der Norden sieht sich in die Rolle des Zahlmeisters gedrängt und wird von der EZB in Geiselschaft genommen. Zwischen den Euroländern haben sich gewaltige Zahlungsbilanzsalden aufgebaut, weil die Europäische Zentralbank (EZB) es den Ländern mit Zahlungsbilanzschwierigkeiten gestattete, ihre Probleme durch eine überproportionale nationale Geldschöpfung zu lösen. Die so gewährten Ersatzkredite aus den nationalen «Druckerpresse» des Eurosystems waren das bei weitem grösste Rettungspaket während der Krise, doch fehlte ihnen die demokratische Legitimation. In seinem Vortrag geht Hans-Werner Sinn u.a. auf den grundlegenden Konstruktionsfehler des Eurosystems ein. Es wird gezeigt, dass der eingeschlagene politische Weg die Marktwirtschaft, die Demokratie und den Frieden in Europa gefährdet, und es wird dargelegt, wie man diesen Gefahren begegnen kann.

Prof. Hans-Werner Sinn, Jahrgang 1948, studierte Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. 1978 folgte die Promotion und 1983 die Habilitation an der Universität Mannheim. Von 1984 bis 2016 war er Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Hinzu kamen Gastprofessuren und Forschungsarbeiten an der University of Western Ontario in Kanada, der London School of Economics sowie an den Universitäten Bergen, Stanford, Princeton und Jerusalem. Von 1999 bis 2016 war Hans-Werner Sinn Präsident des ifo Instituts, stand als Direktor dem Center for Economic Studies (CES) der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) vor und war Geschäftsführer der CESifo GmbH, eine gemeinsame Initiative der LMU und des ifo Instituts.



PER 21 (Pérolles II), Saal G 140, Bd de Pérolles 90, 1700 Fribourg

Kontakt: Institut für Europarecht, Av. Beauregard 11, CH - 1700 Fribourg, Tel. :+41 (0)26 300 80 90